



Auswirkungen des Iran-Kriegs / Ölpreisschocks auf den Biotechsektor



Das fünfte Jahr in Folge
ausgezeichnet!



Militärische Eskalation im Nahen Osten



Auswirkungen des Iran-Kriegs / Ölpreisschocks auf den Biotechsektor

Executive Summary

Kurzfassung: Geopolitische Eskalationen im Nahen Osten führen kurzfristig zu starken Ölpreissprüngen und einer erhöhten Risikoaversion an den Kapitalmärkten. Historische Analysen zeigen jedoch: Der Biotech- und Gesundheitssektor ist strukturell weniger abhängig von Energiepreisen als andere Sektoren, weil Nachfrage und Finanzierung größtenteils inelastisch bzw. langfristig orientiert sind. Der typische Verlauf: ein initialer „Risk-Off“-Shock mit Kursrückgängen (Kurzfristigkeit), gefolgt von einer Normalisierung, da fundamentale Treiber (R&D, Patente, regulatorische Nachfrage) unverändert bleiben.

Ein Blick zurück

Nach einem Ölpreisspike, wie wir es auch aktuell bedingt durch die Irankrise erleben, erholte sich historisch der Biotechsektor schnell. Wie erklärt sich das?

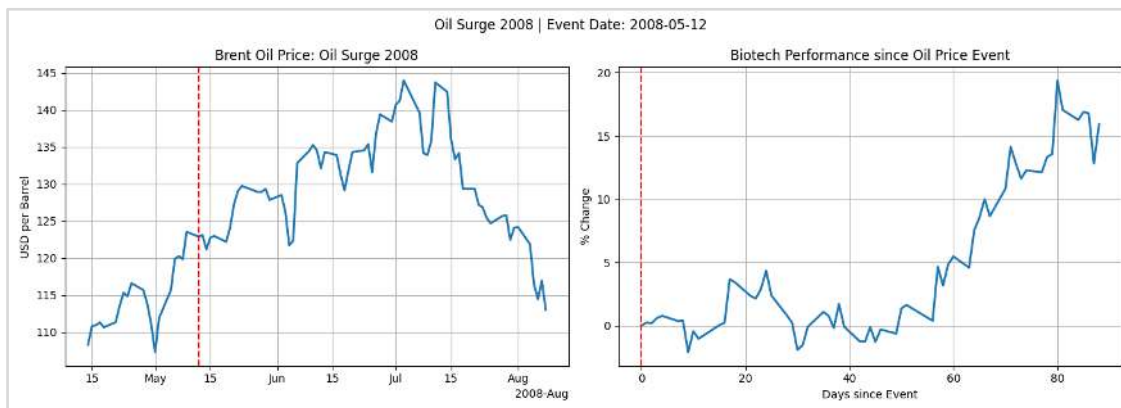


Abb.1: Öl-Preisspitze (Oil Surge 2008) vs. Biotech-Performance (Quelle: historical Brent Crude Oild price vs. XBI).

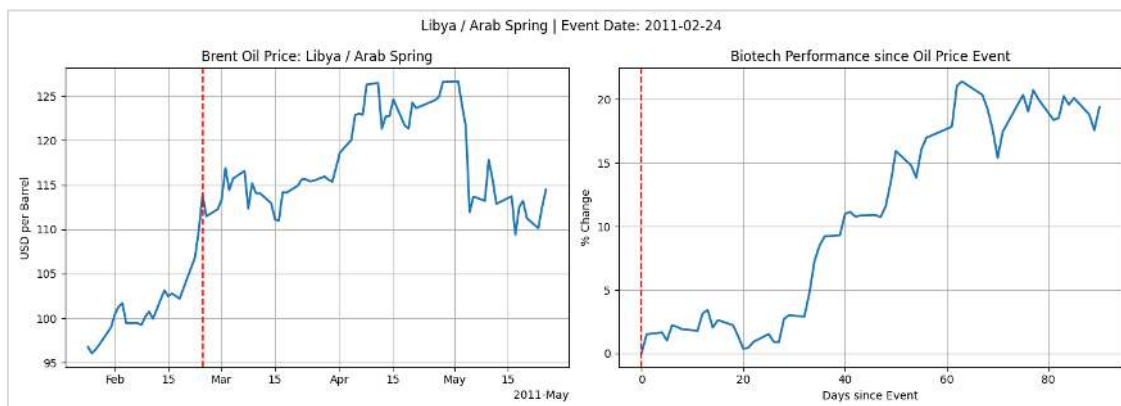


Abb.2: Öl-Preisspitze (Arab Spring) vs. Biotech-Performance (Quelle: historical Brent Crude Oild price vs. XBI).



Warum der Biotechsektor nicht strukturell gefährdet ist

1) Inelastische Nachfrage nach Gesundheitsleistungen:

Gesundheitsausgaben sind in entwickelten Volkswirtschaften ein stabiler Bestandteil der Wirtschaftsleistung: OECD-Daten zeigen, dass OECD-Länder 2024 im Schnitt rund 9.3% des BIP für Gesundheit ausgaben – ein Niveau, das auch in Krisen relativ stabil bleibt.

2) Forschungs- und Innovationszyklus als unabhängiger Treiber:

Die Biotech-/Pharmaindustrie investiert signifikant in Forschung. Forschungsausgaben sind langfristig geplant und teilweise vertraglich oder reguliert finanziert (z.B. staatliche Förderprogramme, Kooperationsverträge). Diese Investitionen sind wenig volatile Kurzfristkosten und schaffen langfristige Ertragsströme.

3) Limitierte direkte Kostenabhängigkeit von Öl:

Während Produktion und Logistik Energie benötigen, machen direkte Energie- bzw. Transportkosten nur einen Teil der Produktionskosten aus; für viele Wirkstoffe und Wirkstofffortschritte dominieren Personalkosten, Hightech-Equipment, Labormaterialien und regulatorische Prozesse.

4) Zahlungsquellen und Finanzierungspuffer:

In vielen Industrieländern werden Kliniken, Hersteller und Versorger auf signifikanter öffentlicher Finanzierungsbasis bzw. durch Versicherungen versorgt. Diese Finanzierungsmechanismen dämpfen direkte Nachfrageeinbrüche, die durch höhere Energiekosten entstanden wären.

5) Historische Beobachtung: Kurzfristiger Rückgang, aber langfristige Erholung:

Empirische Studien zu Sektorwirkungen zeigen, dass Ölpreisschocks zwar kurzfristig Volatilität und Kursverluste verursachen, dass jedoch fundamentale Sektoren wie Gesundheit tendenziell stabiler sind als zyklische Konsum- oder Industriebranchen.

Kurzfristiger Risk-Off und die Entstehung eines Einstiegsfensters

Bei plötzlichen geopolitischen Schocks setzt typischerweise ein allgemeiner Risikoabbau ein: Anleger reduzieren Risikoexposition, Kapital fließt in 'sichere' Anlageklassen, Wachstumswerte (zu denen viele Biotech-Aktien gehören) leiden besonders unter Multiple-Kompression. Wichtig: Dieser Effekt ist typischerweise temporär. Studien zeigen, dass geopolitische Ereignisse meist nur zu moderaten und kurzlebigen Einbrüchen führen, sofern die Versorgung nicht dauerhaft unterbrochen ist.



Ein unmittelbarer Kursrückgang in Biotech kann ein einmaliges Einstiegsfenster eröffnen, sofern:

- die fundamentalen Kennzahlen (Pipeline, Cash-Runway, Patentsituation) intakt bleiben,
- das Unternehmen über ausreichende Liquidität verfügt oder klare Finanzierungswege (Partnerschaften, Me-Too-M&A) vorhanden sind,
- der Ölpreisanstieg nicht in eine langanhaltende global wirtschaftliche Rezession übergeht.

Eine selektive, fundamental getriebene Kaufstrategie in der Erholungsphase kann sich auszahlen.

Fazit & Handlungsempfehlungen

1) Kurzfristig: Erwartbar ist ein 'Risk-Off' mit Kursrückgängen im Biotechsektor – dies kann ein diszipliniertes Einstiegsfenster eröffnen.

2) Mittelfristig: Sofern der Energieschock nicht in eine langfristige Stagflation übergeht, bleiben die strukturellen Treiber der Biotechbranche (R&D-Investitionen, hohe Margen bei Erfolgsprodukten, regulatorische Nachfrage) intakt.

3) Praktisch: Selektive Fundamental-Analysen (Cash-Runway, Pipeline-Qualität, Partnerschaften) sollten Kaufentscheidungen leiten.



Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihr

Christian Sammet
Gesellschafter und Geschäftsführer



Rechtliche Hinweise: Die Anlageberatung und Anlagevermittlung (§ 2 Abs. 2 Nr. 3 und 4 WpIG) erbringen wir als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 3 Abs. 2 WpIG ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS). Die NFS ist ein Wertpapierinstitut gem. § 2 Abs. 1 WpIG. Unsere Tätigkeit bei der Anlageberatung und Anlagevermittlung wird der NFS zugerechnet.

Dies ist eine Marketingmitteilung. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Bitte lesen Sie vor einer Anlageentscheidung die verbindlichen Verkaufsdokumente, die Ihnen Ihr Berater oder der jeweilige Emittent auf Anfrage zur Verfügung stellt.

Frühere Wertentwicklungen lassen nicht auf zukünftige Renditen schließen. Wertpapiergeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

Diese Marketingmitteilung unterliegt nicht den regulatorischen Anforderungen, welche die Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen / Anlagestrategieempfehlungen sowie das Verbot des Handels vor der Veröffentlichung der Anlageempfehlung / Anlagestrategieempfehlung vorschreiben.

Impressum:

Wealthgate GmbH Family Office | Kolpingstraße 19/1 | 74523 Schwäbisch Hall

Fon: 0791.202 196 00

Mail: mail@wealthgate.de

www.wealthgate.de

Handelsregister: 766120

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart

Autoren: Wealthgate GmbH